

familie, die noch nicht ganz gestürzt war, stürzte ein falscher Freund, Antipater aus Idumäa, der sich als römischer Procurator in Hyrcan's Familie drängte, vollständig. Denn während die Hasmonäer, die „Erlauchten“, wie die Makkabäer genannt wurden, nach Wiedererlangung ihrer Königsmacht strebten, warb Herodes, Antipater's Sohn, in Rom für sich selbst um das Judenreich. Antigonus, Sohn Aristobulus II., der sich mit Hülfe der Parther 5 Jahre in Jerusalem behauptet hatte, wurde im Jahre 35 v. Chr. von dem neuen Könige Herodes verjagt, und auch der letzte Hasmonäer hingerichtet.

Man muß sich wundern, daß die Römer, die mit Staunen dem Gebahren der sonderbaren Juden zusahen, deren Land nicht ebenso schnell, wie andere Länder, zur Römerprovinz machten. Sie ließen vielmehr zu, daß das Priesterwesen wieder vom Königthum getrennt wurde. Der Triumvir Antonius, nur allzusehr asiatisch geworden, machte sich in einem Zwischenspiele der Vereinigung mit Augustus die Unterhaltung, den Alles wagenden Idumäer Herodes als „König des heiligen Landes“, als Bundesgenossen auf das Capitol zu Rom zu führen.

Dieser Herodes war nichts weniger als ein Messias-Davidsohn. Er war vielmehr, — wie wenn eine Nemesis jene Intoleranz der Proselytenmacherei,*) wie sie die Juden mit Eifer betrieben, hätte strafen wollen, — gerade einer der Idumäer, welche von Hyrcan zum jüdisch-nationalen Beschneidungszeichen

*) Diese Proselytenmacherei der Juden und ihrer Priesterkasten, besonders der Pharisäer, geißelt auch Christus derb in seiner Straßpredigt